

Ein Drama , das zu Herzen geht

Maeve ist erst sechzehn Jahre alt, als ihre Zwillingsschwester Moira bei einem tragischen Unfall ums Leben kommt. Inzwischen hat sich die junge Frau mit ihrem neuen Leben weitestgehend arrangiert, während in ihrem Herzen der Schmerz um den Verlust ihres Konterparts weiterlebt. Weiß sie doch, dass Moira stets Neid für ihre geliebte Schwester empfand. Schließlich gilt Maeve als Wunderkind, das mit dem Saxophon zeigt, was sie wirklich kann. Auch Ian, ein Nachbarsjunge, der nicht nur Moira den Kopf verdreht hat, fühlt sich von der Musik magisch angezogen und entbrennt in großer Liebe zu ihr. Doch damit nimmt eine Tragödie ihren verhängnisvollen Lauf.

Jahre später: Maeve sieht in ihrer Arbeit an der Universität eine Zuflucht, um den quälenden Gedanken um Schuld, Eifersucht und Verrat zu entgehen. Der Besuch einer Kunstauktion verändert ihr bisheriges Leben von Grund auf, denn ein ersteigter antiker Dolch scheint eine Art Eigenleben zu entwickeln. Seit dem Besitz der Waffe wird sie von Tagträumen und mysteriösen Geschehnissen heimgesucht. Der Vater eines Freundes, ein Antiquarist, macht Maeve schließlich auf die besonderen Fähigkeiten ihres ersteigerten Dolchs aufmerksam und gibt ihr einen Grund, nach Rom zu reisen. Dort erhofft sie sich Antworten auf ihre Fragen.

Es ist ein weiter und steiniger Weg, den Maeve zurücklegen muss. Zum Glück kann sie auf die Unterstützung ihres Freundes Noel zurückgreifen. Auch wenn er für sie eine große Stütze auf dieser Reise ist, so sorgt er doch für mächtig Trubel. Schließlich liebt Maeve ihn schon seit langer Zeit, aber bislang konnte sie sich ihm gegenüber nicht öffnen. Der Dolch weist ihr den richtigen Pfad, den Maeve nun beschreiten muss, um ihren Frieden mit dem Leben zu machen - ein äußerst schwieriges Unterfangen, wie sich noch herausstellen soll ...

Äußerst selten ist es zu erleben, dass man zwei, drei Zeilen eines Romans liest und der Sogwirkung einer unverwechselbaren Geschichte unterliegt. Therese Walsh ist mit ihrem Debüt "Die Stimme meiner Schwester" das schwierige Unterfangen gelungen, auf etwas mehr 400 Buchseiten dem Leser ein berührendes Erlebnis darzubieten, das das Herz bewegt. Dabei zeugt das Buch von einer Intensität, wie man nur noch selten in der Literatur begegnet. Nimmt man dann noch die emotionale Tiefe hinzu, weiß man, dass einem hier ein literarisches Highlight bevorsteht. Es ist eine erschütternd-schöne Lektüre, die ans Herz geht und zu Tränen rührt - stets mit einem kleinen Funken an Magie. "Die Stimme meiner Schwester" ist ein Roman, der nachdenklich macht und das Leben seiner Leser nachhaltig verändern wird. Therese Walsh sei Dank!

Susann Fleischer 27.06.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info